

Der «Schutzgegenstand» der Verwandten Schutzrechte

Eine einheitliche Lösung für die Probleme des Teilschutzes, der Bearbeitung und der freien Benutzung
unter dem Blickwinkel immaterialgüterrechtlicher Gemeinsamkeiten

Bearbeitet von
Johannes S. Oebbecke

1. Auflage 2011. Taschenbuch. XXXIV, 323 S. Paperback
ISBN 978 3 631 61894 3
Gewicht: 460 g

Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Urheberrecht, Medienrecht > Urheberrecht,
Lizenzrecht

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII

Erster Teil: Vorüberlegungen.....	1
-----------------------------------	---

Kapitel 1: Einleitung.....	3
----------------------------	---

I. Problemfelder	7
1. Teilschutz	7
2. Bearbeitungen.....	9
3. Freie Benutzung	10
II. Ansatz und Ziel der Arbeit	13
III. Eingrenzung der Fragestellung	18

Kapitel 2: Immaterialgüterrechte.....	22
---------------------------------------	----

I. Begriff der Immaterialgüterrechte	22
1. Relevante Kriterien	24
a) Immaterialgüterrechte als <i>Rechte</i> an Gütern	24
b) Immaterielle Güter als ubiquitäre Güter.....	25
c) Immaterielle Güter als nicht rivalisierende Güter	26
d) Immaterialgüterrechte als Ausschließlichkeitsrechte	26
e) Rechte an <i>selbstständig existenzfähigen</i> Objekten	26
f) Keine Kennzeichenrechte	28
2. Nicht relevante Kriterien	29
a) Umfassende ausschließliche Befugnisse	29
b) Gestaltender Beitrag zur Kultur und Technik	32
c) Persönlichkeitsrechtlicher Gehalt	33
II. Aufzählung der Immaterialgüterrechte	34
1. Herkömmliche Immaterialgüterrechte	34
2. Verwandte Schutzrechte.....	36

a) Rechte an ubiquitären Gütern, deren Nutzung nicht rivalisierend ist.....	36
b) Ausschließlichkeitsrechte.....	38
c) Rechte an selbstständig existenzfähigen Objekten.....	39
d) Keine Kennzeichenrechte.....	40
III. Zwischenergebnis.....	40

Zweiter Teil: Immaterialgüterrechtliche Grundlagen.....43

Kapitel 3: Struktur der Immaterialgüterrechte.....45

I. Schutzbereich(e) der Immaterialgüterrechte	45
1. Primär- und Sekundärrechte.....	45
2. Gesamtschutzbereich und Teilschutzbereiche eines Primärrechts.....	46
a) Hier verwendete Terminologie.....	46
b) Abweichende Terminologien	51
3. Das Verhältnis der Teilschutzbereiche zueinander	51
4. Einordnung der Schranken	53
5. Resümee	54
II. Gegenständlicher Schutzbereich der Immaterialgüterrechte	55
1. Sinnlich wahrnehmbare Mitteilungsträger als Bausteine des gegenständlichen Schutzbereichs	55
a) Beschreibung sinnlich wahrnehmbarer Mitteilungsträger.....	56
b) Sinnlich wahrnehmbare Mitteilungsträger als Entstehungsvoraussetzung jedes Immaterialgüterrechts	58
c) Sinnlich wahrnehmbare Mitteilungsträger als Voraussetzung jeder Verletzung eines Immaterialgüterrechts	59
2. Zusammensetzung des gegenständlichen Schutzbereichs nach dem Modell von <i>Carl Schramm</i>	61
a) Schutzgegenstand und Schutzzumfang	61
b) Urheberrechtlicher Schutzzumfang aus § 23 UrhG?	63
c) Schutzgegenstand und Schutzzumfang im Patent- und Gebrauchsmusterrecht.....	65
aa) Schutzgegenstand	65
bb) Schutzzumfang	65
3. Zusammensetzung des gegenständlichen Schutzbereichs nach dem hier verwendeten Modell	67
a) Problematik beim Modell von <i>Carl Schramm</i>	67
b) Neues Modell	68
c) Gemeinsame Prüfung von Schutzzumfang und freier Benutzung	69
4. Zur Terminologie	70
a) Abweichendes Verständnis von „Schutzgegenstand“	71

b) Abweichendes Verständnis von „Schutzumfang“	72
5. Resümee	73
III. Die zwei Aspekte des Schutzgegenstandes	73
1. Erster Aspekt: Der sinnlich wahrnehmbare Mitteilungsträger	74
2. Das Verhältnis der zwei Aspekte zueinander	76
3. Zweiter Aspekt: Geschützte Elemente des sinnlich wahrnehmbaren Mitteilungs- trägers	77
a) Elemente	77
b) <i>Geschützte</i> Elemente	78
aa) Allgemeiner Maßstab	79
bb) Diskussion	81
4. Auswirkungen auf den Schutzzumfang	85
a) Zusammenhang zwischen Schutzgegenstand und Schutzzumfang	85
b) Einwand: Korrelation zwischen Maß an Eigentümlichkeit und Größe des Schutzzumfanges?	87
5. Konsequenzen für Teilschutz- und Bearbeitungsfälle	92
a) Konsequenzen abstrakt formuliert	93
b) Urheberrecht	93
aa) Eingriff in den Schutzzumfang	95
bb) Eigenes Schutzrecht für den Bearbeiter	97
c) Patentrecht und Gebrauchsmusterrecht	99
aa) Eingriff in den Schutzzumfang	100
bb) Eigenes Schutzrecht für den Bearbeiter	107
d) Erfinderrechte	109
aa) Eingriff in den Schutzzumfang	109
bb) Eigenes Schutzrecht für den Bearbeiter	110
e) Geschmacksmusterrechte	110
aa) Eingriff in den Schutzzumfang	110
bb) Eigenes Schutzrecht für den Bearbeiter	113
f) Halbleiterschutzrecht	114
aa) Eingriff in den Schutzzumfang	114
bb) Eigenes Schutzrecht für den Bearbeiter	116
g) Sortenschutzrechte	116
aa) Eingriff in den Schutzzumfang	116
bb) Eigenes Schutzrecht für den Bearbeiter	118
6. Resümee	119
IV. Zwischenergebnis	119

Kapitel 4: Neuheitsbegriffe und Sperrwirkung	121
I. Neuheitsbegriffe	121
1. Objektiver Neuheitsbegriff	122
2. Subjektiver Neuheitsbegriff	123
3. Parallele zu anderen Entstehungsvoraussetzungen	124
II. Sperrwirkung	125
III. Korrelation zwischen Neuheitsbegriff und Sperrwirkung	125
IV. Zwischenergebnis	126
 Kapitel 5: Freihaltebedürfnis	 127
I. Ausprägungen des Freihaltebedürfnisses	128
II. Begründung des Freihaltebedürfnisses	130
III. Anforderungen des Freihaltebedürfnisses	134
IV. Zwischenergebnis	137
 Kapitel 6: Freie Benutzung	 138
I. Ausprägung der freien Benutzung	138
II. Abgrenzung gegenüber Schranken	141
III. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der freien Benutzung	142
1. Rechtsfolgen	142
2. Voraussetzungen	143
a) Voraussetzungen im Urheberrecht	143
aa) Neues Werk	144
bb) Innerer Abstand / Neuer Gesamteindruck	144
cc) Größe des inneren Abstandes / Grad der Neuheit des Gesamteindrucks	149
b) Voraussetzungen in den übrigen Immaterialgüterrechten	153
IV. Begründung der freien Benutzung	156
V. Benutzende und benutzte Rechte	157
VI. Zwischenergebnis	160

Dritter Teil: Anwendung auf die Verwandten Schutzrechte	161
---	-----

Kapitel 7: Teilschutz bei Verwandten Schutzrechten	163
--	-----

I. Rechte an Ausgaben und Datenbankherstellerrecht	165
--	-----

1. Recht an wissenschaftlichen Ausgaben	165
a) Einhaltung des Freihaltebedürfnisses	165
b) Einhaltung des Zusammenhangs zwischen Entstehungsvoraussetzungen und Schutzgegenstand	169
c) Resümee	171
2. Recht an nachgelassenen Werken	171
a) Einhaltung des Freihaltebedürfnisses	171
b) Einhaltung des Zusammenhangs zwischen Entstehungsvoraussetzungen und Schutzgegenstand	172
c) Resümee	173
3. Recht des Datenbankherstellers	173
a) Einhaltung des Freihaltebedürfnisses	173
b) Einhaltung des Zusammenhangs zwischen Entstehungsvoraussetzungen und Schutzgegenstand	174
aa) § 87b Abs. 1 Satz 1 UrhG	174
(1) Der Art nach wesentliche Teile	175
(2) Dem Umfang nach wesentliche Teile	177
(3) Verhältnis beider Kriterien	178
bb) § 87b Absatz 1 Satz 2 UrhG	180
cc) Übernahme eines einzelnen Datenbankelements	181
c) Resümee	183
4. Zwischenbetrachtung	183

II. Übrige Rechte (Leistungsschutzrechte)	183
---	-----

1. Keine Einhaltung des Freihaltebedürfnisses nach bisheriger Auslegung	184
a) Tonträgerherstellerrecht	184
b) Lichtbildrecht	186
c) Film- und Laufbildherstellerrecht	187
aa) Zwei verschiedene Rechte	187
bb) Einheitliches Recht	189
cc) Diskussion	189
d) Recht der Sendeunternehmen	191
e) Recht der ausübenden Künstler	192
f) Veranstalterrecht	194
g) Resümee	195
2. Bisherige Auffassungen zum Teilschutz / Zusammenhang zwischen Entstehungsvoraussetzungen und Schutzgegenstand	195

3. Kein Freihaltebedürfnis bei Leistungsschutzrechten?	199
a) Bezug der Verwandten Schutzrechte zum Lauterkeitsrecht	200
b) Rechtssicherheit	201
c) Möglichkeit zur Nachahmung	205
d) Resümee	208
4. Realisierung des Freihaltebedürfnisses bei den Leistungsschutzrechten	209
a) Kritik bisheriger Ansätze	210
aa) Wirtschaftliche Beeinträchtigung	210
bb) „Beeinträchtigung der Substanz“, „charakteristischer Aussagegehalt“ und „Keimzelle“	211
cc) Individualisierbarkeit und individuelle Prägung	213
dd) Individualisierbarkeit im Sinne von Beweisbarkeit	214
b) Neuer Ansatz: Statistische Einmaligkeit im leistungsschutzrechtlichen Sinne	215
aa) Statistische Einmaligkeit im Urheberrecht	216
bb) Übertragung auf die Leistungsschutzrechte	218
cc) Erläuterung am Beispiel des Lichtbildrechts	221
dd) Die Bedeutung des Schematischen	225
ee) Verhältnis von Urheberrecht und Leistungsschutzrechten	226
c) Resümee	227
5. Folgen für Rechtsentstehung und Teilschutz bei Leistungsschutzrechten	228
a) Tonträgerherstellerrecht	228
b) Lichtbildrecht	232
c) Film- und Laufbildherstellerrecht	233
d) Recht der Sendunternehmen	236
e) Recht der ausübenden Künstler	236
f) Veranstalterrecht	238
g) Resümee	238
III. Zwischenergebnis	238

Kapitel 8: Bearbeitungen bei Verwandten Schutzrechten240

I. Rechte an Ausgaben und Datenbankherstellerrecht	241
1. Recht an wissenschaftlichen Ausgaben	241
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	241
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	242
2. Recht an nachgelassenen Werken	243
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	243
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	244
3. Datenbankherstellerrecht	245
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	245
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	249

II. Übrige Rechte (Leistungsschutzrechte)	249
1. Tonträgerherstellerrecht	249
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	249
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	254
2. Lichtbildrecht	256
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	256
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	263
3. Film- und Laufbildherstellerrecht	265
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	265
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	267
4. Recht der Sendeunternehmer	268
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	268
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	270
5. Recht der ausübenden Künstler und Veranstalterrecht	270
a) Eingriff des Bearbeiters in das bestehende Recht	270
b) Neues Schutzrecht für den Bearbeiter	271
III. Zwischenergebnis	271

Kapitel 9: Neuheitsbegriffe und Sperrwirkung bei den Verwandten Schutzrechten

Verwandten Schutzrechten

I. Recht an wissenschaftlichen Ausgaben	274
II. Recht an nachgelassenen Werken	276
III. Leistungsschutzrechte – Grundsatz	278
IV. Besonderheiten beim Recht der Sendeunternehmen	281
1. Neues Schutzrecht, aber mit verkürzter Schutzfrist	282
2. Neue Schutzfrist nur für „selbstständige Neuaustrahlungen“	285
3. Neues Schutzrecht nur, wenn alte Sendung nicht kausal für neue ist	286
4. Beweisfragen	288
5. Resümee	291
V. Recht des Datenbankherstellers	291
VI. Zwischenergebnis	293

Kapitel 10: Freie Benutzung von Verwandten Schutzrechten

I. Analoge Anwendung des § 24 Abs. 1 UrhG	295
1. Argumentation des BGH	295
2. Eigene Argumentation	296
3. Gegenargument: Unmöglichkeit der Analogie?	297

a) Neues Werk	298
b) Innerer Abstand / Neuer Gesamteindruck	298
c) Größe des inneren Abstandes / Grad der Neuheit des Gesamteindrucks	299
d) Kein Vergleich der Schöpfungshöhen	301
4. Zwischenbetrachtung: Analogieschluss grundsätzlich zu befürworten	303
5. Keine zusätzliche Voraussetzung durch das TV-Total-Urteil	304
6. Zusätzliche Voraussetzung: fehlende Substituierbarkeit	306
a) Bestimmung der fehlenden Substituierbarkeit	308
aa) Fehlende identische Substituierbarkeit	308
bb) Fehlende ungefähre Substituierbarkeit	311
b) Rechtfertigung der fehlenden Substituierbarkeit	315
7. Resümee	316
II. Keine analoge Anwendung des § 24 Abs. 2 UrhG	317
III. Analoge Anwendung des § 23 UrhG	318
IV. Zwischenergebnis	319
 Kapitel 11: Abschließende Betrachtungen	 321
I. Zusammenfassung der Ergebnisse	321
II. Ausblick	322